

## Weidezäune in der Alpwirtschaft: Was für den Winter beachtet werden sollte.

Weidezäune erfüllen eine wichtige Aufgabe in der Land- und Alpwirtschaft. Sie grenzen Weidegebiete ab und stellen sicher, dass die Nutztiere das für sie vorgesehene Areal nicht verlassen. Zudem halten sie ungebetene Gäste, wie Wildtiere, Haustiere oder auch Personen fern. Gleichzeitig bergen Zäune ein Unfallrisiko für Mensch und Tier, insbesondere, wenn sie schlecht unterhalten und kaum sichtbar sind.

Gemäss Recherchen des Schweizer Tierschutz STS finden schweizweit bis zu 4500 Wild- und Nutztiere jährlich einen qualvollen Tod in Zäunen. Die Anzahl verletzter Tiere dürfte drei- bis viermal höher liegen. Weidezäune sind gefährliche Fallen, vor allem an Waldrändern, im Wald, in Wildwechselkorridoren oder wenn sie schlecht sichtbar und nicht sachgemäss unterhalten sind. Auch für Bergsportlerinnen und Bergsportler stellen Weidezäune Hindernisse mit hoher Verletzungsgefahr dar. Besonders im Winter ist dies der Fall, wenn Drähte bzw. Litzen nicht vollständig abgelegt oder abmontiert wurden und unter dem Schnee verborgen sind. Tourenskifahrerinnen und Schneeschuhläufer können in den Drähten hängenbleiben und sich schwer verletzen. Auch nicht entfernte Weidenetze oder Drahtreste bergen das Risiko, dass sich Personen oder Tiere darin verfangen und verletzen.



Abbildung 1: Gefährliche Passage auf einer Skitourenroute.

Zum Schutz der Wildtiere und Bergsporttreibenden empfehlen wir Landwirtinnen, Landwirten und Nutztierhaltenden:

- Litzen und Drähte von Zäunen im Winter bzw. ausserhalb der Nutzungszeit aus Sicherheitsgründen vollständig niederzulegen oder abzumontieren. Nicht genutzte Weidenetze vollständig zu entfernen. Um Schneesporttreibende nicht zu gefährden, gilt dies hierbei besonders entlang von Schneesporttrouten.
- Auf Stacheldraht grundsätzlich zu verzichten und bestehende Stacheldrahtzäune zu entfernen oder zu ersetzen. Alternativ können beispielsweise dehnbare Drahtlitzen verwendet werden (siehe [STS Merkblatt](#))

Den Schneesporttreibenden empfehlen wir:

- Wenn immer möglich, vorhandene Zaundurchgänge zu benützen.
- Touren(-abschnitte), wo mit unter dem Schnee verborgenen Zäunen oder Drähten gerechnet werden muss, mit gebührender Vorsicht befahren oder begehen.
- Auf Schneesporttrouten Zäune mit hohem Gefahrenpotential zu fotografieren und mit genauen Standortangaben der Gemeinde zu melden.